1 Die Ehre von Gott

Im Neuen Testament, wie im Alten Begriff finden wir oft den Begriff Gottes Ehre, doch was bedeutet das? «Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut — tut alles zur Ehre Gottes!» (1. Kor 10,31) In dieser Stelle im Korintherbrief erkennen wir, dass selbst Alltägliches im Blick auf Gottes Ehre geschehen kann. Wir können sogar zur Ehre von Gott essen und trinken.

1.1 Ehre in der Welt

Sicher weiss jeder von uns, was Ehre bedeutet. Ein uns bekanntes Wort: Geehrt wird jemand zum Bsp. mit einer Auszeichnung. Vielleicht wird bei der Firma ein Mitarbeiter oder ein Chef für seine besondere Arbeit geehrt. Ein Schauspieler wird für sein besonderes Talent mit einer Auszeichnung gerühmt. Ein Präsident verleiht einem Veteranen eine Medaille als Auszeichnung besonderer Ehre. Ein Wissenschaftler wird für seine bahnbrechende Entdeckung geehrt. Im Buch Esther finden wir eine solche offizielle Ehrung: Mordechai vereitelte einen Mordanschlag auf den König. Der König lässt ihn ehren, indem er auf den Strassen ausrufen lässt: *«So macht man es mit dem Mann, den der König gern ehren möchte!»* Mordechai sitzt auf einem Pferd mit königlichen Kleidern angetan. Ehre verdient jemand der sich durch seinen besonderen Einsatz auszeichnet. Es gibt aber auch eine Ehre, welche einfach mit einem besonderen Amt einher geht. Vor einigen Jahrzehnten war es klar, dass man gewisse Berufsleute in besonderer Ehre hält. Man geht mit ihnen anders um als mit anderen Personen: Polizisten, Lehrer, Ärzte, Pfarrer, Politiker, Bundesräte. Auch wenn wir es nicht mehr kennen, auch Monarchien oder Könige beanspruchen für sich Ehre. Man spricht vom sogenannten blauen Blut. Die Linie des Königs. Der Rechtmässige Erbe. Wie zum Bsp. bei der Queen von England, deren Geburtstag wir vor kurzem gefeiert haben. Ein König beansprucht eine seinem Amt gegebene Ehre.

1.2 Begriffe im AT und NT

Im Alten Testament gibt es mehrere Begriffe für Ehre. Der stärkste und häufigste Begriff ist *«kavot»*. Das bedeutet **Ehre** oder **Schwere** oder **Herrlichkeit**. Dieser Begriff zeigt eine Höchstform von Ehre. Sie wird auf besonders grosse Könige angewandt oder in sehr vielen Fällen auf Gott den Schöpfer. *«Ja, gepriesen sei sein **herrlicher***

*Name ewiglich, und die ganze Erde sei erfüllt von seiner **Herrlichkeit**! Amen, ja, Amen!» (Psalm 72,19)*

Wir sehen also Herrlichkeit und Ehre gehören zum selben Wort. Auch im Neuen Testament gibt es das Wort doxa und das bedeutet ebenfalls Ehre oder Herrlichkeit. Jesus stand im Gespräch mit den Lehrern seiner Zeit. Die beschuldigten ihn, dass er einen Dämon in sich habe, und nahmen ihm so seine Ehre. Er antwortete warnend: *«Ich aber suche nicht meine **Ehre**; es ist Einer, der sie sucht und der richtet.* (Joh 8,50)» Hier spricht Jesus davon, dass Gott die Ehre von seinem Sohn, also von Jesus sucht. Jesus warnt davor, dass wenn jemand diese Ehre antastet, er von Gott gerichtet wird. Dann finden wir viele Male, wo Paulus feststellt, dass Gott es verdient hat alle Ehre zu erhalten. Zum Bsp. bei dieser Stelle: *«Dem aber, der weit über die Maßen mehr zu tun vermag als wir bitten oder verstehen, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die **Ehre** in der Gemeinde in Christus Jesus, auf alle Geschlechter der Ewigkeit der Ewigkeiten! Amen. (Eph 3,21)»* Ehre steht im Neuen Testament im starken Zusammenhang mit Herrlichkeit.

1.3 Berechtigte Herrlichkeit

Wir finden sicher auf dieser Welt viele Menschen, die beanspruchen für sich eine Ehre, welche sie eigentlich nicht wirklich verdienen. Vielleicht ein Anführer einer Gang oder ein Krimineller. Er empfindet das was er tut als ehrenhaft, obwohl es eine Schande ist. Gerade wenn jemand seine eigene Ehre sucht, erscheint das als verdächtig. Wenn ein Mensch sagt: Ich verdiene Ehre und Respekt, das macht missstrauisch. Doch gerade das entdecken wir bei Gott. Unser Gott ist ein Gott, der seine eigene Ehre sucht: *«Um meinetwillen, um meinetwillen will ich es vollbringen! Denn wie würde ich sonst gelästert! Und ich will meine **Ehre** keinem anderen geben.» (Jesaja 48,11)* Immer wieder sehen wir in der Bibel, wie Gott für die Ehre seines eigenen Namens wirkt. Vielleicht erscheint uns das fast ein bisschen verdächtig. *«Aber ich handelte um meines Namens willen, damit er nicht entheiligt würde in den Augen der Heidenvölker, vor deren Augen ich sie herausgeführt hatte. [Damit spricht er von der Rettung vom Volk Israel]» (Hesekiel 20,14)* Gott sucht in der Bibel seine eigene Ehre. Gerne möchte ich einen Versuch wagen und versuchen zu erklären, warum unser Gott im Einklang mit seiner grössten Liebe handelt, wenn er seine Ehre sucht und sie niemand anderem Preis gibt.

Stellen wir uns einen Arzt vor. Ein Arzt der das Heilmittel für eine besondere Krankheit findet, doch niemand nimmt es wahr. Niemand glaubt dem Arzt. Niemand erkennt an, was er für eine wundervolle Tat getan hat. Die Ehre von diesem Arzt wird in den Boden gestampft. Wenn dieser Arzt sich aufstellt und versucht bekannt zu werden, wenn er sich hinstellt und sagt: Ich habe alle anderen Ärzte übertroffen. Glaubt mir! Ich habe das Heilmittel entdeckt, welches euch rettet. Ich würde dafür einen Nobelpreis verdienen. Tretet meine Ehre nicht in den Boden. Wenn es wahr ist, dann handelt dieser Arzt genau richtig. Dieser Arzt würde seine Patienten nicht lieben, wenn er das für sich behält und seinen Ruhm nicht sucht. Wenn er seine Leistung klein macht und sagt, ja vielleicht ist dieses Medikament gar nicht so gut. Stellen wir uns einen Wissenschaftler vor, der eine Erfindung macht und alle unsere Energieprobleme für immer lösen könnte. Auch der würde nicht richtig handeln, wenn er seine Erfindung niederredet und sich klein macht. Darin finden wir einen Ansatz, warum Gott seine eigene Ehre suchen soll. Multipliziere diesen Arzt oder diesen Wissenschaftler ins unendliche. Gott ist in seinem Wesen so perfekt und seine Herrlichkeit ist das was wir am Allermeisten brauchen. Gott heilt nicht jede Krankheit und nimmt uns auch nicht die Arbeit ab, doch trotzdem ist er der Einzige, welcher die wahren Probleme des Lebens lösen kann. Wenn Gott uns erklärt: Ich verdiene eure Anbetung und ich allein verdiene alle Ehre! In dieser Klarstellung erklärt Gott selbst, wer er ist! Er ist allein Gott. In einer solchen Klarstellung handelt Gott auch im Einklang mit perfekter Liebe. Gott ist wirklich die Perfektion aller unserer Wünsche und der Gott, welcher allein Anbetungswürdig ist. Wenn wir seine Herrlichkeit sehen und verstehen, finden wir die grösste Erfüllung für unsere Herzen. Die Schönheit des Charakters von Gott sollte uns in seinen Bann ziehen und wir sind aufgefordert diesen einen Gott anzubeten. *«Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott,» (2. Mose 20,3)*

Gott fordert uns im ersten Gebot auf, ihn allein anzubeten. Niemand anderen sollen wir anbeten als Gott allein. Wenn Gott seinen Namen schützt, handelt er in der besten Art und Weise. Wir brauchen ihn wirklich, und zwar ihn allein. Niemand anders kann uns gebe, was wir bei ihm erhalten.

1.4 Gott fordert auch bei unserer Rettung allen Ruhm.

«sondern das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, damit sich vor ihm kein Fleisch rühme. Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 31 damit [es geschehe], wie geschrieben steht: »Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn!« (1. Kor 1,27-31) In diesem Vers erkennen wie, dass gerade die Gemeinde der Ort ist, wo Gott alle Ehre erhält. In der Gemeinde kommen oft Menschen zusammen, welche in den Augen der Welt klein sind. Gerade auch durch unseren Glauben erleben wir oft, wie uns Menschen nicht mehr ernst nehmen. Es braucht ein kindliches Vertrauen zu Gott und eine Bereitschaft mehr auf ihn zu trauen als auf die eigene Weisheit. Gerade Jesus Christus hat für uns einen schmachvollen Tod erlitten. Das scheint in den Augen der Welt als töricht/ dumm. Doch darin erweist sich die grösste Weisheit und Ehre von Gott. Diese Weisheit ist für Menschen mit einem kindlichen Vertrauen gemacht. Warum sollen wir alles zur Ehre von diesem Gott machen? Er verdient die Ehre auch wirklich. Denn dieser Gott versteht sich auch darauf für uns den schmachvollen Tod am Kreuz von Golgatha auf sich zu nehmen.